



Präsentation des neuen Konzepts der Parkraumüberwachung: Landespolizeikommandant Karl Mahrer, Bürgermeister Michael Häupl, Johanna Mikl-Leitner, Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou, Polizeipräsident Gerhard Pürstl.

## Einfacher und effizienter

Die Parkraumüberwachung in Wien wird neu organisiert. Die beiden städtischen Überwachungsgruppen der Stadt Wien werden mit 1. September 2012 zusammengeführt – unter dem Dach der Wiener Polizei.

Mit 1. September 2012 werden die rund 200 Parkraum-Überwachungsorgane der Stadt Wien der Polizei zur Verfügung gestellt. Damit erfolgt eine Zusammenführung mit jener 120 Bediensteten starken Truppe, die schon jetzt der Polizei zugeordnet ist und den „ruhenden Verkehr“ kontrolliert, aber nicht die Kurzparkzonen.

**Blaukappler und Weißkappler.** Die Überwachung der Kurzparkzonen nach dem Parkmetersgesetz erfolgt derzeit von etwa 200 Bediensteten der Stadt Wien („Blaukappler“), die organisatorisch der Magistratsabteilung 67 (Parkraumüberwachung) zugeordnet sind. Für die Überwachung des „ruhenden Verkehrs“ (Halte- und Parkverbotszonen, außer Kurzparkzonen) in Wien wurde bereits 1994 zur Unterstützung der Polizei die Parkraumüberwachungsgruppe („Weißkappler“) eingerichtet. Bedienstete des Magistrats wurden dafür der Bundespolizeidirek-

tion Wien zur Verfügung gestellt. Derzeit besteht diese Gruppe aus knapp 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wegen der gesetzlich verankerten Zuständigkeit sind die beiden Gruppen organisatorisch voneinander getrennt. Das führt beispielsweise dazu, dass die „Blaukappler“ Verstöße gegen Halte- und Parkbestimmungen nicht ahnden können, während die „Weißkappler“



Die Parkraumüberwachungsgruppen in Wien werden zusammengelegt.

nicht die Möglichkeit haben, Strafen wegen der fehlenden Entrichtung der Kurzparkzonenabgabe zu verhängen. Die neue Gruppe mit rund 300 Personen wird die Kompetenzen beider bisheriger Gruppen haben. Die Überwachungsorgane werden einheitlich weiße Uniformkappen tragen. Die Kosten übernimmt weiterhin die Stadt Wien.

**Ziele der Zusammenführung** sind eine Verwaltungsvereinfachung und eine Effizienzsteigerung. Außerdem wird eine weitere Entlastung der Bundespolizei erwartet. „Als Innenministerin ist es mir ein besonders Anliegen, dass sich die Polizei auf ihre Kernaufgaben, wie die Bekämpfung der Kriminalität, konzentrieren kann“, sagte Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner bei der Vorstellung des Konzepts. „Zusätzlich tragen die Organe der Parkraumüberwachung durch ihre Uniformpräsenz dazu bei, dass das Sicherheitsgefühl der Wienerinnen und Wiener weiter gehoben wird.“